

KU Praxis 68 – Gott suchen – draußen und drinnen

Hier liegt ein KU-Praxis-Heft vor, das der Frage nachgeht, an welchen Orten und auf welche verschiedenen Weisen Konfis Gott begegnen können. Für die Herausgebenden steigt Carsten Haeske mit der Ermutigung ein, dass – egal an welchem Ort die Gottsuche beginnt – sich immer Raum für das Fragen und für das Finden eigener Antworten öffnet.

Im **Orientierungsartikel** beschreibt Sabrina Müller religiöse Erfahrung in der Konfi-Arbeit. Dabei legt sie zunächst theoretische Grundlagen (religionssoziologischer und religionsphänomenologischer Zugang). Die Autorin führt drei Faktoren religiöser Erfahrung aus: Art und Weise der Entstehung, den Zeitpunkt und gelebte Theologie. Müller macht die Jugendtheologie stark und setzt sich für eine Konfi-Arbeit ein, die religiöse Erfahrungen ermöglicht und Raum lässt für individuelle Suchbewegungen und Deutungen.



Dreizehn **Bausteine** laden dazu ein, Erfahrungen mit Gott zu machen, sei es in kirchlichen Räumen oder in der Alltagswelt. Auch die Natur kann zur Quelle der Gottesbegegnung werden. So führt der Baustein des Autoren-Duos Behr/Muchlinsky mit Psalm 1 in den Wald und zur Methode Pilgern. Wie einst Jakob werden die Konfis von Peter Plack mit einem Night-Walk zu eigenen Erkenntnissen geführt. Allein im Wald unterwegs ohne Handy sollen Konfis 2 Stunden lang den Segen Gottes erfahren. Rückmeldungen gab es positive („Obwohl ich niemanden gesehen habe, habe ich mich nicht alleine gefühlt.“) und negative („Es war schön, aber viel zu dunkel und gruselig alleine.“).

Zwei weitere Bausteine haben konkrete Orte im Blick, an denen Konfis Gott begegnen können: auf der Parkbank (Redhead/Bartels) oder am Fluss, in der Stille sowie in der Tiefe (Plagentz). Besonders praktisch am Entwurf von Achim Plagentz „Unterwegs – zu Gott?!“ ist, dass der Autor im online verfügbaren Download-Bereich das Material sowohl für die digitale Schnitzeljagd „Actionbound“ als auch für die Variante ohne Actionbound zur Verfügung stellt.

Kreativ und abwechslungsreich erkunden Konfis in Sandra Bohlkens Baustein Gottes Eigenschaften und Bilder von Gott. Dabei wird geschrieben, gemalt und meditiert. Jeremias Treu bringt den Konfis die Perlen des Glaubens nahe, vor allem die Gottesperle. Der Autor wählt einen interreligiösen Zugang, der in der Herstellung eines eigenen Perlenbandes mündet. Ebenfalls interreligiös wenden sich eine Vikariatsgruppe aus Westfalen im Artikel „Es muss doch mehr als alles geben!“ dem Thema zu. Mit allen Sinnen, aber auch sportlich, musikalisch und meditativ nähern sich die Konfis dem Thema Gott in den Religionen. Einen Konfi-Nachmittag lang begeben sich die Konfis selbständig auf eine Reise durch die Welt (Religionen) – eine sehr abwechslungsreiche Stationenarbeit.

Ein zweiter Baustein von Sandra Bohlken hat seinen Ausgangspunkt in der besonderen Schreibweise von G*tt. Am Ende schreiben die Jugendlichen das Wort Gott auf frei gewählte Art und Weise, z.B. aus Naturmaterialien oder mit anderen Mitteln.

Selbst das Internet kann zum Ort der Gott-Suche werden: Jens Palkowitsch-Kühl und Eva-Maria Leven befragen Künstliche Intelligenz zu Gottesbildern und lassen die Jugendlichen mit digitalen Tools ihr eigenes Gottesbild gestalten. Und über die KonApp erhalten die Konfis Aufgaben zur Schöpfungserzählung (Naujoks). Zu Kirchbaumeister*innen werden die Jugendlichen im Baustein von Poppe/Schuchaert. Im Rahmen einer Kirchenübernachtung erhalten die Jugendlichen eine Kirchenführung und die Aufgabe, selbst eine Kirche mit dem Computerspiel Minecraft zu bauen. Virtuelle Traumkirchen erkunden Konfis in Miriam Meirs Entwurf zu selbstgebauten VR-Brillen.

In den **Forumsartikeln** beschreibt Anja Fülling besonders lebendig eine Übernachtung am Lagerfeuer und Stefanie Radtke ein Kennenlern-Abenteuer («Konfi-Date»). Andreas Behr wirbt in zwei Beiträgen für Gottesbegegnungen bei Konfi-Fahrten und an anderen Orten (Handwerksbetrieb, Bachufer oder Bäckerei). Und Iris Keßner stellt eine interreligiöse Reli-Rallye vor. Sie macht Mut zur Gottesbegegnung in der Begegnung mit Menschen anderen Glaubens. Durch Theologisieren, Musik oder Tanz erschließt sich das Team um Kerstin Pali Saar jedes Jahr aufs Neue Themen und Aktionen für die Church Night. Für diakonische Konfi-Arbeit plädiert Steffen Weusten. Er skizziert Projekte im Sozialraum (Feuerwehr, Seniorenheim, Sozialbestattung). Die Beschreibung des Evaluations-Tools i-Konf und dem Team*innen-Camp „Team-Spirit“ runden das Heft ab.

Besonders lesenswert ist die Neuerscheinung „Konfi-Zeit praktisch“, auf die die Buchbesprechung von Katja Simon am Ende des Heftes hinweist.

(Katja Simon)

Kerstin Gäfgen-Track, Carsten Haeske, Uwe Martini, Ilona Nord (Hrsg.)

Gott suchen - draußen und drinnen

KU Praxis 68

Redaktion: Tobias Bernhard, Achim Plagentz, Irmela Redhead

20,00 € (als Abo: 19,00 €)

ISBN: 978-3-579-03221-4

Paperback, Broschur, 80 Seiten, 21,0 x 29,7 cm

Mit Download-Material: <https://www.penguin.de/KU-Praxis-Fuer-die-Arbeit-mit-Konfirmandinnen-und-Konfirmanden/aid79850.rhd>